



KVV Senioren - Rundschreiben

KVV Senioren - Pfarrplatz 31- 39100 Bozen

Tel. 0471 309 175 – senioren@kvv.org

Juni 2015

Inhalt:

- Leben ... auf der Flucht
- Wandern – worauf man bei Gruppenwanderungen achten sollte
- Zwei Wandertipps: Grissian und Feldthurns
- Besinnliches zum Thema Entspannung und Erholung
- Gitterrätsel Obst
- Namenstage: Hl. Jakobus am 25. Juli und Hl. Anna am 26. Juli
- Berichte und Hinweise: KVV Seniorenklub Niederdorf im Schloß Sigmundskron, KVV Seniorenklubleiter besichtigen das Villanderer Bergwerk

Leitgedanke

Leben... auf der Flucht

Wir sind betroffen über die vielen Flüchtlingsströme, die zur Zeit unterwegs sind auf der Suche nach einer lebens-rettenden Zukunft. Viele Menschen fliehen aus Ländern, wo Bürgerkriege wüten, wo menschenverachtende Diktaturen herrschen, wo korrupte Regierungen alles an sich reißen, wo Anarchie ist, d. h. wo keine staatlichen Gesetze und Regeln für das Zusammenleben mehr gelten. Viele Menschen fliehen aber auch vor Hunger aufgrund von Naturkatastrophen und Ernteaufälle aufgrund der Klimaveränderungen.

Wir sehen viele Migranten im Fernsehen, an Bahnhöfen, bes. in Bozen. Kinder und Erwachsene haben dort auf den kalten Plattenböden geschlafen. Viele haben nichts oder fast nichts bei sich. Freiwillige und soziale Gruppen sind eingesprungen und bemühen sich, den Gestrandeten am Bahnhof Bozen ein kleines mitmenschliches Zeichen zu geben: ein Säckchen mit Broten, Obst und Toilettensachen. Viele Bürger/innen wollen helfen, sie kaufen Lebensmittel ein und übergeben sie den Organisationen Vinzenzverein, Volontarius und der Caritas, welche vor Ort den ankommenden Migranten etwas verteilen. Die meisten sind auf Durchreise, sie wollen weiter in andere Länder. Aber EU-Richtlinien verlangen anscheinend, dass Flüchtlinge im ersten Ankunftsland um Asyl ansuchen müssen. Da viele Migranten über das Mittelmeer nach Italien kommen, werden sie von der Polizei an der Weiterfahrt gehindert. Viele müssen trotz neu gekauftem Fahrschein aus dem Zug wieder aussteigen und dürfen nicht über die Landesgrenze fahren. Die Politik bemüht sich nun um Not-Unterkünfte.

Wir erinnern uns an Auswanderungs-Wellen aus Südtirol

Die älteren Südtiroler/innen denken an die Zeit der Option, wo rund 75.000 Südtiroler ausgewandert sind. Nach der Optionszeit, zwischen 1950 und 1960, sind nochmals rund 30.000 Südtiroler ausgewandert, um andernorts nach einer bezahlten Arbeit zu suchen. Viele sind später wieder zurückgekehrt. Aber rund 40.000 Südtiroler sind in anderen Ländern ansässig geworden. Wie ist es ihnen anfangs dort ergangen? Wie ist es unseren „Schwabenkindern“ ergangen? oder den Kindern, die zum Betteln und Hamstern ins Zillertal geschickt wurden?

Wanderbewegungen in der Geschichte

Es gab immer Wanderbewegungen: Arme ziehen dorthin, wo sie sich bessere Lebenschancen erhoffen.

Europa ist aus vielen Völkern und Kulturen entstanden. Im heutigen Südtirol z. B. waren Räter die Ureinwohner. Zuwanderer waren: Etrusker, Ostgoten, Westgoten, Hunnen, Zimbern, Teutonen, romanische und germanische Stämme.

Was wäre, wenn auch ICH ein Flüchtling wäre?

Es ist nicht unser Verdienst, sondern es ist ein Geschenk, dass wir hier in Südtirol leben dürfen, wo gute soziale Netze und Entwicklungsmöglichkeiten aufgebaut worden sind. Es braucht ein neues soziales Denken, Handeln und Teilen.

Was können wir konkret tun?

Wir können in Gesprächen sensibilisieren für Verständnis und notwendige Hilfen.

Wir können Geld spenden.

Wir können den Migranten Wert-Schätzung zeigen.

Wir können Ausländern helfen, die deutsche Sprache zu erlernen (z.B. über die Aktion „Ich gebe mein Deutsch weiter“) oder einfach vor Ort Kindern und Erwachsenen Gesprächs-Stunden anbieten.

Wir können das Projekt der Caritas nützen und Flüchtlinge für gelegentliche Arbeiten in Haus und Garten einladen. Von der Caritas erhalten die Helfer eine finanzielle Anerkennung, sie zahlen Steuern und sind bei der Arbeit versichert. Vermittlung über die Caritas Flüchtlingsberatung: fb@caritas.bz.it Tel. 0471 304362

Wer leerstehende Räume oder Wohnungen hat, könnte diese für eine bestimmte Zeit Flüchtlingen zur Verfügung stellen

Wir können bei verschiedenen Aktionen des Hauses der Solidarität in Brixen / Milland mithelfen. Siehe: hds.brixen@rolmail.net Tel. 0472 830441

Jede und Jeder kann etwas beitragen zur Linderung von Not.

Die „goldene Regel“ der Weltreligionen lautet: Behandle andere Menschen so, wie du behandelt werden möchtest.



Maria Kußtatscher

Vorsitzende der KVW Senioren

Sommerzeit - Wanderzeit

Das Wandern erfreut sich in Südtirol sehr großer Beliebtheit, nicht nur Familien entdecken diese Freizeitbeschäftigung für sich, sondern immer mehr Menschen ab 60 Jahren folgen diesem Volkssport. Viele Seniorenklubs bieten über den Sommer mindestens eine Wanderung an. Wir geben Ihnen einige praktische Hinweise, worauf Sie achten sollten.

Die Auswahl des Zieles:

Bei Wanderungen sollte das Ziel auf den größten Teil der Teilnehmenden zugeschnitten sein. Steile lange Wanderungen sind nicht jeder-Seniors Sache. Außerdem sollte auch der Weg zum Ziel beachtet werden: waldige schattige Wege sind vor allem bei warmen Temperaturen leichter zu bewältigen als exponierte südausgerichtete Wege. Natürlich sollte auch eine Einkehrmöglichkeit am Ziel vorhanden sein. Bitte achten Sie auf evtl. Öffnungszeiten oder Ruhetage. Bei einer größeren Gruppe empfiehlt es sich, sich im Voraus anzumelden.

Die Planung:

Um die Route planen zu können, können die Zeitangaben von Wanderführern und Schilder als Grundlage herangezogen werden. Für Senioren empfiehlt es sich, etwas mehr Zeit einzuplanen. Es sollten in regelmäßigen Abständen Pausen gemacht werden. Nicht nur um eine kurze Rast einzulegen, sondern auch die Gelegenheit für Fotos zu geben.

Im Idealfall wurde die Route bereits im Vorfeld von jemandem ausgekundschaftet und begangen.

Die Ausrüstung:

Zur Standardausrüstung eines Wanderers gehören neben zweckmäßiger Kleidung auch eine Kopfbedeckung, feste, bereits eingewanderte Schuhe und ein gut gepackter Rucksack. Hier ist weniger mehr. Neben der Wegzehrung, die kohlenhydratreiche Imbisse wie Bananen, Äpfel, Müsli, Belegte Vollkornbrote, Gurken, Nüsse und auch Schokolade enthalten sollte, ist Flüssigkeit sehr wichtig. Hier eignen sich Wasser, Tees, verdünnte Säfte am besten. Sollte unterwegs die Möglichkeit bestehen, seine Flasche evtl. mit Wasser aufzufüllen, kann hier am Gewicht gespart werden. Zur Standardausrüstung eines Rucksackes sollte auch ein **Erste-Hilfe-Set** gehören. Im Falle eines Unfalles, **die Notrufnummer lautet 118**. Gerade für Senioren sind Wanderstöcke eine Entlastung für die Gelenke. Sonnencreme mit einem genügenden Lichtschutzfaktor sollte nicht nur mitgenommen, sondern auch regelmäßig aufgetragen werden. Oft merkt man selbst nicht, wie schnell ein Sonnenbrand entsteht und am Abend schmerzt die Haut. Hier kann eine kühlende Lotion (umgangssprachlich auch „Doposole“ oder „Aftersun“ genannt) die Schmerzen lindern.

Unterwegs:

Einer der wichtigsten Faktoren beim Wandern ist das Wetter. Bitte verfolgen Sie die Wettervorhersagen und evtl. angekündigte Gewittergefahr. Im Sommer ist auch darauf zu achten, dass sich das Wetter innerhalb kurzer Zeit ändern kann. Behalten Sie die Umgebung bei der Wanderung im Auge, bei aufkommenden dichten Wolken versuchen Sie gegebenenfalls einen Unterstand zu finden oder frühzeitig umzukehren. Hier soll kein Risiko eingegangen werden. Beim Rückweg achten Sie darauf, dass Sie

rechtzeitig losgehen und auch für den Rückweg zum Ausgangsort genügend Zeit einplanen. Wandern im Dunkeln ist gerade für Senioren gefährlich und muss nicht sein.

Unterhaltung:

Wanderungen werden interessant, wenn jemand etwas über die Gegend, in der man unterwegs ist, zu berichten weiß. Anekdoten, Geschichten oder auch Brauchtum und Kultur können während einer Wanderung wunderbar vermittelt werden. Das Wandern wird auch mit Erleben in Verbindung gebracht, und es ist jedes Mal ein Erlebnis, wenn man die herrliche Bergwelt unserer Heimat genießen kann.

Wer sich über Wanderungen informieren will, kann auf gute Wanderführer und Landkarten in Büchergeschäften zurückgreifen. Natürlich wird man auch im Internet fündig, meistens über die jeweiligen Tourismusvereine der Zielgemeinde.

Buchtipps: Großes Wanderbuch Südtirol, Kompass Verlag (2015)

Das Wandern ist die beste Vorbeugung für die Erhaltung der Gesundheit

- Wandern senkt Wandern stärkt das Immunsystem
- Puls, Blutdruck und damit das Herz-Kreislauf-Erkrankungsrisiko
- Wandern baut Muskel- und Knochenmasse auf
- Wandern ist gelenkschonend
- Wandern hilft beim Abbau von Übergewicht
- Wandern ist eine optimale Form des Ausdauertrainings
- Wandern ist eine risikoarme Sportart mit geringem Verletzungsrisiko
- Wandern lindert Stress und Sorgen
- Wandern macht Spaß

Zum Schluss noch ein Hinweis:

Der KVW hat eine Haftpflichtversicherung für die Tätigkeit seiner Ortsgruppen und seiner Seniorenklubs abgeschlossen. Voraussetzung für die Meldung eines eventuellen Schadensfalles ist, dass in der Ausschreibung der Veranstaltung (Wanderung) und bei der Ankündigung im Pfarrbrief bzw. Gemeindeblatt immer der KVW als Veranstalter aufscheint.

Sollte sich jemand von den Teilnehmern/Teilnehmerinnen verletzen, dann bitte eine schriftliche Meldung des Vorfalles verfassen und an den Geschäftsführer Dr. Werner Atz senden. Welche Angaben sind für die Meldung wichtig:

Was ist passiert?

Wo ist es passiert?

Wer kam zu Schaden (genaue Daten, Vorname, Nachname, Adresse, Telefon bzw. Handy Nummer., gegebenenfalls die e-mail Adresse)?

Zeugen des Vorfalles (ebenfalls die genauen Daten)

Diese Meldung schicken Sie per Post oder per e-mail (schneller) und Fax an

KVW Landesleitung

z.Hd. Dr. Werner Atz

Pfarrplatz 31

39100 Bozen

e.mail: info@kvw.org oder senioren@kvw.org

Fax: 0471 982 867

Für Fragen steht Ihnen unser Mitarbeiter Richard Kienzl gerne zur Verfügung.



Allgemeine Hinweise:

- Gehzeit ca. 30 Minuten bis zum St. Jakob Kirchlein. (tagsüber immer geöffnet)
- Ausgangspunkt ist der Gasserhof nach der Feuerwehrhalle in Grissian bei Prissian
- Zu jeder Jahreszeit leicht begehbar.
- Broschüre mit Texten und Gebeten von Dekan Alexander Raich im Pfarramt, am Ausgangspunkt im Gasthof Schmiedl und im St. Jakobs Kirchlein erhältlich.
- Führungen möglich
- Jahreshauptfest am 25. Juli (Jakobi)

Zur Entstehung:

Der Besinnungsweg „Sakramentenweg“ wurde von einer Projektgruppe unter Mithilfe verschiedener Vereine und Verbände und der Gemeinde Tisens verwirklicht und 2008 eingeweiht. Der junge Glaskünstler Christoph Gabrieli und der Maurer David Schwarz haben auf dem Weg zum St. Jakob Kirchlein sieben Sakramenten-Bildstöcke gestaltet.

Der Kirchenhügel von St. Jakob ist die höchste Erhebung des Weilers Grissian (900m) bei Tisens. Die Kirche - ein Kraftort der Ruhe und Stille - gehört wegen ihrer romanischen und gotischen Fresken zu den bedeutendsten Kunstdenkmälern des Landes Südtirol. Entlang des Sakramentenweges stehen die 7 Bildstöcke, welche die Sakramente zum Inhalt haben. Das bunte Glas kombiniert mit dem jeweiligen Lichteinfall regt in besonderer Weise zur Besinnung über den eigenen Lebensweg an, gilt doch das Material Glas auch als Symbol der "Läuterung" und Vergänglichkeit.

- **Die Taufe:** Das Wasser als Zeichen des Lebens
- **Die Buße:** Zwei Hände auf der Suche nach Versöhnung
- **Die Eucharistie:** Die Hostie als Sinnbild für den Leib Christi
- **Die Firmung:** Der Heilige Geist als lodernde Flamme
- **Die Krankensalbung:** Das Heilige Öl in einem Behälter
- **Die Weihe:** Die Stola, als Sinnbild für die Bindung an Gott
- **Die Ehe:** Zwei Ringe als Zeichen der Treue

Quelle: Impulsmappe der Kath. Männerbewegung: www.kmb.it

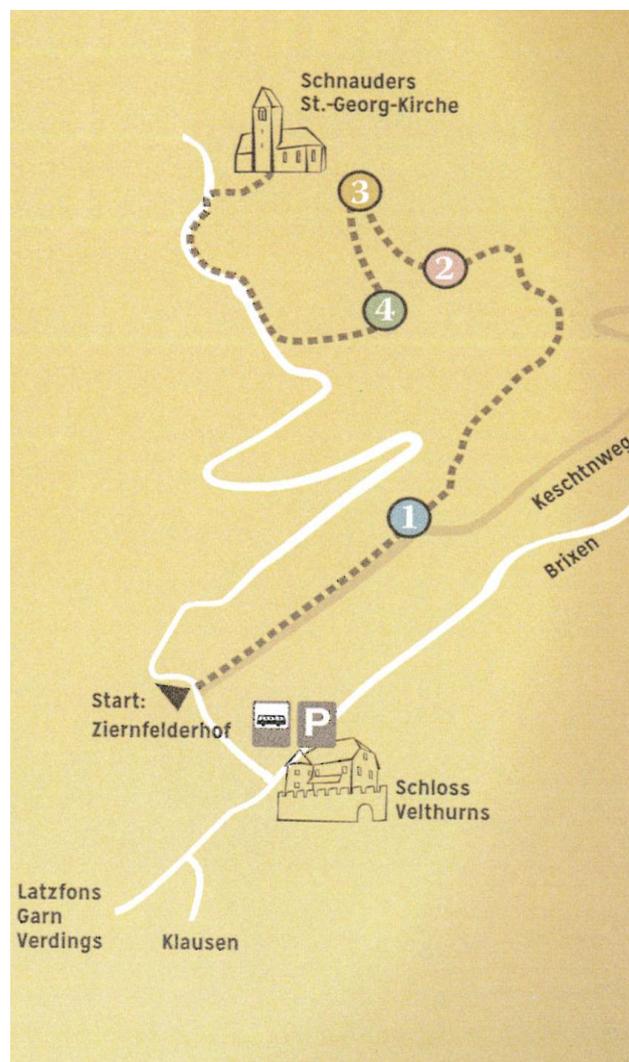
Kontakt und Infos: Pfarramt Tisens, Tel. 0473 20926 – alexander.r@g-store.net

Sonntagsweg: von Feldthurns nach Schnauders

Der Besinnungsweg von Feldthurns nach Schnauders trägt die Bezeichnung „Sonntagsweg“. Er möchte dazu einladen, sich auf Angebote und Anliegen des Sonntags zu besinnen. Ist es doch der Sonntag, der Woche für Woche auf Werte aufmerksam macht, die eine Hilfe sein können, um den Alltag mit all seinen Anforderungen leichter und besser bewältigen zu können.

Der Besinnungsweg beginnt am „Ziernfelderhof“ 50m oberhalb des Schlosses „Velthurns“ und endet an der St. – Georg – Kirche in Schnauders. Er beansprucht eine Gehzeit von ungefähr 40 Minuten und weist zwei kürzere Steigungen auf.

Vier Stationen laden zur Besinnung ein.



Quelle: Büchlein „Sonntagsweg“, Pfarrgemeinde Feldthurns

Besinnliches zum Thema Entspannung und Erholung

**„Wir müssen von Zeit zu Zeit eine
Rast einlegen und warten, bis uns
unsere Seelen wieder eingeholt
haben.“**

(Indianische Weisheit)

Loslassen

Einmal
loslassen möchte ich
meine Arbeit.

Einmal
fern sein möchte ich
meinem Alltag.

Einmal
weg bleiben möchte ich
von meinen Geschäften.
Und ganz bei mir sein,
wie du mich siehst,
guter Gott.

Dann kann ich
zurück kommen
in meine Arbeit,
in meinen Alltag,
in meine Geschäfte
und bleibe frei,
gehalten von dir.

(Christof Warnke)

Giterrätsel Obst

Margit Ahrens



In diesem Gitter haben sich 14 Obstsorten versteckt.
Alle in der Mehrzahl.



	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
1	Z	F	N	K	U	M	T	N	A	B	A	N	A	N	E	N	S	E	L	Ö
2	P	C	Ä	P	M	Y	A	O	P	S	J	U	G	A	U	Z	T	O	P	U
3	F	A	Z	F	M	U	G	S	R	S	O	A	O	E	P	Y	A	K	J	X
4	I	W	H	O	Ä	C	X	Q	I	P	H	O	E	L	G	I	C	S	N	S
5	R	F	Q	A	S	Z	V	A	K	P	A	Z	E	W	T	P	H	N	W	I
6	J	M	V	Ä	Y	R	S	K	O	Y	N	P	V	D	F	T	E	A	L	R
7	S	C	A	U	T	B	X	Ö	S	B	N	I	A	I	E	R	L	P	V	G
8	C	O	P	N	I	A	W	A	E	L	I	E	N	Y	E	D	B	F	Y	U
9	E	D	G	R	D	K	H	W	N	U	S	W	M	E	A	W	E	E	X	L
10	U	R	U	S	E	A	V	P	Z	D	B	G	B	M	W	S	E	L	T	T
11	F	O	X	A	G	F	R	D	G	H	E	L	Y	A	A	T	R	S	Ö	K
12	G	Ä	D	Q	T	K	L	I	L	I	E	F	B	N	E	U	E	I	M	F
13	N	U	S	V	M	G	O	E	N	D	R	T	N	G	N	Ö	N	N	W	Ö
14	Y	B	A	E	S	U	F	K	I	E	E	K	C	O	E	F	Y	E	Z	F
15	H	W	O	B	A	P	S	E	O	C	N	H	L	S	W	H	T	N	G	S
16	T	O	P	Q	Ä	Ö	H	F	P	S	K	I	R	S	C	H	E	N	S	P
17	Q	N	E	K	T	A	R	I	N	E	N	Ä	W	C	I	J	V	I	B	U
18	K	E	V	W	E	P	T	W	Q	Y	F	U	Ö	W	Ä	N	W	H	G	Z
19	I	W	O	G	K	Y	A	R	A	Ö	Z	G	S	C	D	I	X	Ä	G	E
20	V	D	F	I	C	L	F	P	O	L	E	P	G	S	K	K	U	Q	M	B

25. Juli

Heiliger Jakobus der Ältere

Lebensdaten:

Geboren um Christi Geburt, gestorben um Ostern 44 in Jerusalem.

Aus seinem Leben:

Jakobus der Ältere war der Sohn von Zebedäus und Salome und arbeitete wie sein Bruder Johannes (der Evangelist) als Fischer am See Genezareth, als Jesus die beiden in den Kreis der Apostel berief. Gemeinsam mit Johannes und Petrus gehörte Jakobus zu den bevorzugten Jüngern, die zum Beispiel bei der Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor und zu Beginn des Leidens im Garten Getsemane anwesend waren. Nach der Auferstehung Christi verkündete Jakobus machtvoll das Evangelium. Er war vor allem in Jerusalem und Samarien tätig, manche sagen aber auch, er sei auf seinen Missionsreisen bis nach Spanien gekommen.

Als erster der Apostel wurde Jakobus im Jahre 44 zum Märtyrer für seinen Glauben. König Herodes Agrippa ließ ihn enthaupten. Der Legende nach soll Jakobus auf dem Weg zur Hinrichtung einen Lahmen geheilt haben. Daraufhin bekehrte sich einer der Henker zum Christentum und wurde gemeinsam mit dem Apostel getötet. Die Gebeine Jakobi wurden später in das Jakobuskloster (heute: Katharinenkloster) auf dem Berg Sinai gebracht. Beim Einfall der Sarazenen konnte man sie im 8. Jahrhundert retten und nach Spanien bringen, wo mit der Jakobskirche im galizischen Santiago de Compostela eine der bedeutendsten Wallfahrtsstätten Europas entstand.

Brauchtum:

Auf dem Jakobsweg, dem Pilgerweg, der quer durch Europa nach Santiago führt, weist oft ein Schild mit einer Muschel darauf den richtigen Weg. Diese Jakobsmuschel hat ihren Ursprung in der alten Tradition, dass Pilger, die das Jakobsgrab erreicht hatten, einen mit einer Muschel geschmückten Hut überreicht bekamen. Der Jakobstag gilt bei uns als Lostag für das Wetter. Die Bauern bringen an diesem Tag die ersten Äpfel in die Kirche, um sie segnen zu lassen.

Namensbedeutung:

Der Name "Jakobus" ist hebräisch und heißt "Gott möge schützen".

Namensableitungen:

Von "Jakobus" lassen sich folgende Namen ableiten: Jakob, Jack, James, Jabo, Jabbo, Jakel, Jacques.

Darstellung:

Als Apostel mit Buch oder als Pilger mit Stab, Beutel und Muschel. Zuweilen auch als "Maurentöter" in Kriegsrüstung zu Pferd mit besiegten Mauren unter sich.

Patron:

Jakobus der Ältere ist Patron Spaniens, der Krieger, Pilger, Arbeiter, Lastenträger, Hutmacher, Wachszieher, Kettenschmiede, Apotheker, Drogisten, für das Gedeihen der Äpfel und Feldfrüchte, des Wetters und gegen Rheuma.

Quelle: www.kirchensite.de

26. Juli

Heilige Anna

Aus ihrem Leben:

Sie war verheiratet mit Joachim. Erst spät gebar Anna die Tochter Maria, welche zur Gottes Mutter wurde.

Die vorangegangenen Verheißungen des Engels sind Hinweis auf die besondere Erwählung der Maria von Anfang an. Demnach war Anna königlicher Abstammung und aus dem Geschlecht Davids.

Brauchtum:

Anna und Joachim wurden mit reicher Ausgestaltung in den Legenden schon in frühchristlicher Zeit dargestellt, seit dem 6. Jahrhundert wird Anna als Marias Mutter verehrt. Der Anna-Kult erreichte in Europa im späten Mittelalter seinen Höhepunkt, als 1481 Papst Sixtus IV. den Gedenktag der Anna in den römischen Kalender aufnahm; 1584 bestimmte Papst Gregor XIII. ihren Festtag. Seit 1500 liegen angeblich Reliquien von Anna in Düren, weitere liegen in Wien und anderen Städten.

Namensbedeutung: Der Name kommt von dem hebräischen Vornamen Hannah und bedeutet Liebreiz, Anmut

Namensableitungen:

Ann, Anja, Anke, Annabell, Anne, Anneliese, Annemarie, Annika, Antje, Hanna(h)

Darstellung:

Oftmals wird sie mit ihrer Tochter Maria und dem Christkind dargestellt.

Patronin:

Patronin von Florenz, Innsbruck, Neapel und der Bretagne; der Mütter und der Ehe, der Hausfrauen, Hausangestellten, Ammen, Witwen, Armen, Arbeiterinnen, Bergleute, Weber, Schneider, Strumpfwirker, Spitzenklöppler, Knechte, Müller, Krämer, Schiffer, Seiler, Tischler, Drechsler, Goldschmiede; der Bergwerke; für eine glückliche Heirat, für Kindersegen und glückliche Geburt, für Reichtum und Wiederauffinden verlorener Sachen und Regen; gegen Gicht, Fieber, Kopf-, Brust- und Bauchschmerzen, Gewitter; des Bistums Opole / Opoln, der Diözese Gliwice / Gleiwitz

Der Name „Anna“ zählt zu den beliebten Vornamen. Viele Kirchen in Südtirol sind der hl. Anna geweiht (Bergwerkskirche „St. Anna“ in Villanders, weiters gibt es St. Anna – Kirchen in Niederdorf, in Lana, in St. Ulrich/Gröden, in St. Michael/Eppan usw.).

Quelle: Internetseiten zum Thema Hl. Anna

- **KVW Seniorenklub Niederdorf: Besichtigung Schloss Sigmundskron:**

Mit dem Bus (wo es übrigens recht lustig und auch musikalisch zugeht), machten sich 34 Senioren aus Niederdorf auf um Schloss Sigmundskron zu besuchen. Die Karten für das Messner Mountain Museum Firmian waren im Vorfeld schon reserviert, so war die Wartezeit vor dem Schloss nicht lang. Das Schloss selbst bietet keine Führungen an, daher hat sich die Seniorenklubleiterin im Vorfeld eine Gästeführerin organisiert, die den Anwesenden die geschichtlichen Hintergründe zum Schloss erklärte und auch auf die umliegenden Dörfer und Landschaften einging. Nach der Besichtigung des Schlosses und einer Stärkung im Restaurant des Schlosses ging es weiter zum Kalterer See und am späten Nachmittag wieder zurück nach Niederdorf. Ein gelungener Tagesausflug.

MMM Firmian / www.messner-mountain-museum.it/firmian

Tel. für Gruppenanmeldungen: 0471 631 264 - info@messner-mountain-museum.it

Öffnungszeiten: 10.00 -18.00 Uhr (vom 3. Sonntag im März bis zum 2. Sonntag im November (Do. Ruhetag)

- **KVW Seniorenklubleiter besuchten das Villanderer Bergwerk und die Alm**

Eine Gruppe Seniorenklubleiter/innen besuchten am 27. Mai das Bergwerk Villanders. Alle waren überrascht und begeistert, im gut ausgebauten „Elisabeth Stollen“ unter der Führung von Sepp Kusstatscher einen Eindruck bekommen zu haben, unter welchen schweren Bedingungen die Bergknappen die Erze Kupfer, Blei, Zink, und Silber gewonnen haben.

Hinweise:

Wer das Villanderer Bergwerk mit der Gruppe besichtigen möchte, kann sich beim Kultur- und Museumsverein Villanders informieren und anmelden, Tel. 345 3115661 oder e-mail info@bergwerk.it

Allgemeine Öffnungszeiten mit Führungen (von ca. 60 bis 90 Minuten) zwischen Ostern und Allerheiligen: sonntags um 10.30 Uhr, sowie dienstags und donnerstags um 10.30 Uhr und um 14.00 Uhr. Für Gruppen sind Führungen jederzeit auf Vorbestellung möglich. Preise: Erwachsene 9,00 Euro, Kinder 4,00 Euro, eine Gruppe 90,00 Euro.

Nähere Hinweise finden Sie auf der Homepage: www.bergwerk.it

Erreichbarkeit: mit dem Bus vom Bahnhof Klausen (Abfahrt um 9.38 Uhr oder um 12.51 Uhr) bis zur Haltestelle „Bergwerk“, 5 km oberhalb des Ortszentrums von Villanders.

Ausrüstung: Wanderschuhe und warme Kleidung. Helm wird zur Verfügung gestellt.

- **Lust auf Reisen mit KVW Reisen (siehe Seite 12)**

Wir bitten Sie, unsere Angebote in Ihrem Ort bekannt zu geben und die Senioren darauf hinzuweisen. Vielen Dank!

- **Diese Senioren-Rundschreiben** können Sie gerne an Interessierte weiterleiten. Besuchen Sie uns auf der Internetseite www.kvw.org/senioren.

Lust auf Reisen

MEER reise

Hotel Colorado*** in Rivazzurra/Rimini

1. - 10. Juli 2015 (10 Tage) **ab Euro 635,00**

10. - 18. Juli 2015 (9 Tage) **ab Euro 610,00**

29. August - 8. Sept. (11 Tage) **ab Euro 675,00**

8. - 18. Sept. 2015 (11 Tage) **ab Euro 585,00**

Vollpension, Strand, Begleitperson



MEER reise

Hotel Byron*** in Viserba

4. - 13. Sept. 2015 (10 Tage) mit Irene Stecher

ab Euro 670,00

Vollpension, Strand



ERHOLUNGS reise

Gesundheit und Lebensfreude tanken –
Weissensee

28. Juni - 3. Juli 2015 (6 Tage) mit Denis Mader

ab Euro 485,00



ERHOLUNGS reise

Entspannen am Nonsberg

14. – 23. Juli 2015 (10 Tage) mit Sieglinde Marth

ab Euro 605,00



ERHOLUNGS reise

Natur und Erholung pur – im Ötztal

30. Juli - 2. August 2015 (4 Tage) mit Denis Mader

ab Euro 335,00

inkl. 3 Eintritte Therme Aquadome



Information und Anmeldung:

KVW Reisen GmbH

Pfarrplatz 31, 39100 Bozen

Tel. 0471 309 919 - reisen@kvw.org

[Eventuelle Anmeldung auch in allen KVW Bezirksbüros](#)

www.kvw.org